

Tagung „Vielfältige Erinnerungskultur in der Praxis – Gedenkstättenfahrten mit Blick auf verdrängte Verfolgengruppen“

Aktueller Stand: 22.08.2024

Allgemeine Veranstaltungsdetails

Datum: 12.–14. September 2024

Tag 1: 13:00/16:00–19:00 Uhr (KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

Tag 2: 9:30–18:15 Uhr (KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

Tag 3: 9:30–14:00 Uhr (Centro Sociale Hamburg)

Die Veranstaltung wird organisiert durch die Zentralstelle zur Förderung von Gedenkstättenfahrten im Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk (IBB) gGmbH und die KZ-Gedenkstätte Neuengamme, gefördert durch Mittel des BMFSFJ.

Weitere Informationen finden sich im [Anmeldeformular](#) und unter folgendem Link: <https://kip-gedenkstaettenfahrten.de/2024/06/24/vielfaeltige-erinnerungskultur-in-der-praxis-2/>

Wie können Gedenkstättenfahrten durch Thematisierung bisher weitgehend verdrängter Verfolgengruppen und Verfolgungserfahrungen zu einer inklusiveren Erinnerungskultur für die vielfältige Gesellschaft der Gegenwart beitragen? Und wie können wir durch partizipative Bildungsangebote gesellschaftliche Teilhabe unterstützen?

Diese Fragen bilden den Ausgangspunkt unserer Tagung, in deren Rahmen verschiedene Projekte vorgestellt, Erfahrungen ausgetauscht und Tipps für die Planung von Gedenkstättenfahrten gegeben werden. Die Tagung richtet sich an Multiplikator*innen der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit sowie an alle, die sich für die Organisation von Gedenkstättenfahrten interessieren.

Programm

12. September 2024

13:00–16:00 Ankunft und optionale Führungen an der Gedenkstätte (mit Voranmeldung)

Drei Rundgänge werden angeboten:

- Allgemeiner Rundgang „Das KZ Neuengamme: Geschichte und Nachgeschichte“ in Einfacher Sprache (Jon Kornell)
- Rundgang „Schwarze Gefangene im KZ Neuengamme“ (Marie Stahlfeld und Gisela Ewe)

- Rundgang „Sowjetische Kriegsgefangene im KZ Neuengamme“
(Marco Kühnert)

16:00–16:30 Ankommen und Anmeldung

16:30–17:00 Begrüßung durch die Konferenzleitung

- Sera Choi, Bundesministerium für Familie, Senioren, Familie und Jugend
- Dr. Astrid Sahn, IBB gGmbH
- Dr. Susann Lewerenz, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

17:00–17:30 Einführungsvortrag: „Geschichten im Wandel – Gedenkstättenarbeit als Beitrag zu einer inklusiveren Erinnerungskultur in einer pluralen Gesellschaft?“ von Cornelia Chmiel, Freie Universität Berlin

17:30–18:45 Diskussion mit Bezug auf den Einführungsvortrag

- Cornelia Chmiel, Freie Universität Berlin
- Dr. Mehmet Daimagüler, Beauftragter der Bundesregierung gegen Antiziganismus und für das Leben der Sinti und Roma in Deutschland
- Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen
- Ines Eichmüller, Verband für das Erinnern an die verleugneten Opfer des Nationalsozialismus e.V.
- Moderation: Dr. Susann Lewerenz, KZ-Gedenkstätte Neuengamme;
Susanne Becker, IBB gGmbH

19:06 Bus nach Bergedorf

20:00 Gemeinsames Abendessen im H4 Hotel Hamburg Bergedorf (Holzhude 2, 21029 Hamburg)

13. September 2024

09:30–09:45 Begrüßung und Einführung

09:45–12:30 Workshop Phase 1 (inkl. Pause)

- Entrechtung und Krankenmord an Kindern, Jugendlichen und Menschen mit ausländischer Herkunft als Gegenstand inklusiver und internationaler Geschichtsvermittlung
(Dr. Carola Rudnick, „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg)
- Queere Menschen und ihre Verfolgung im Nationalsozialismus
(Ansgar Tonya Karnatz und Jona Diwiak, KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
- Perspektiven öffnen – Geschichten teilen: Der Vernichtungskrieg im östlichen Europa aus Sicht von Menschen mit osteuropäischer Migrations- bzw. Familiengeschichte
(Natalia Wollny, KZ-Gedenkstätte Neuengamme und „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg;
Jan Dohrmann, Gedenkstätte Lager Sandbostel)
- Jüdische Verfolgungserfahrungen neu gedacht – Leerstellen, Gegenwartsbezüge, Verflechtungsgeschichten
(Furkan Yüksel, Bildungsstätte Anne Frank)

13:30–16:30 Workshop Phase 2 (inkl. Pause)

- Inklusive Gedenkstättenfahrten – Workshop mit Projektbeteiligten des EU-Projekts REM-inclusive
(Linus Bade, Hannah Kiesbye; Constanze Stoll, IBB gGmbH)
- Stigma „Asozial“
(Marie Stahlfeld und Wiebke Elias, KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
- Frauen als Verfolgte und Täterinnen
(Ulrike Jensen, KZ-Gedenkstätte Neuengamme; Karin Heddinga, Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte)
- Die Verfolgung von Sinti* und Roma* als Thema von Gedenkstättenbesuchen
(Sevin Begovic, Bildungsforum gegen Antiziganismus; Arnold Weiß, Moritz Terfloth, Landesverein der Sinti in Hamburg e.V.)

16:30–16:45 Pause

16:45–18:15 Fishbowl-Diskussion: Erinnerung, Kontinuitäten und Denkmuster

- Sophia Annweiler, KZ-Gedenkstätte Neuengamme
- Oskar Sonneborn, Stiftung EVZ
- Jessica May, IBB e.V.
- Cornelia Siebeck, Stiftung Topographie des Terrors
- Laura Lopez Mras, KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
- Oliver Gaida, Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas
- Bartholomäus Fujak, IBB e.V.
- Moderation: Paula Scholz, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

18:35 Bus nach Bergedorf

19:30 Gemeinsames Abendessen im Locanda Riva Hamburg (Schillerufer 41, 21029 Hamburg)

14. September 2024

09:30–10:00 Begrüßung und Einführung

10:00–12:00 Hybride Form: Markt der Möglichkeiten/World Café

- Projekt „Vergessene Verfolgte“
(Dr. Kathrin Zöller, Geschichtsort Villa ten Hompel - Memorial & Museum)
- Projekt „Von einem Ort des Jubels zu einem Ort des Unrechts“
(Gero Kopp, Gedenkstätten Gestapokeller und Augustaschacht Osnabrück)
- Projekt „Verflechtungen. Koloniales und rassistisches Denken und Handeln im Nationalsozialismus“
(Dr. Susann Lewerenz, KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
- Projekt „Gedenkstättenfahrten an Orte von Deportationen von Jüdinnen*Juden und Sinti*ze und Romn*ja aus Norddeutschland“
(Johanna Schmied, denk.mal Hannoverscher Bahnhof)

12:00–12:30 Pause

12:30–14:00 Zusammenführung und Abschlussdiskussion

14:00 Tagungsende, Bereitstellung von Lunchpaketen und individuelle Abreise